— Am 27. April v. J. ſtarb zu Strehlen in Schleſien, der im Gnadengehalt geſtandene ehemalige Huſaren-Unteroffizier Gottfried Hinke, Hundert und vier Jahr vier Monat alt. Noch am Tage vor ſeinem Ende hatte dieſer Greis bei ziemlichen Kräften das hl. Abendmahl in der Kirche empfangen.

Bei uns feierte dieſe Woche Frau Wittwe Proeſamle, aus Strasburg, im Kreiſe ihrer Familie, noch bei vollkommenen Körperkräften, die Erreichung ihres 100ten Lebensjahres.

— Mit dem Winter ſcheint es dies Jahr auch hier nicht viel werden zu wollen. Der Herr Profeſſor Dittmar in Berlin, verheißt den Gegenden der meiſten Flußgebiete Deutſchlands einen ſehr gelinden Februar. Ich weiß nicht, wo ich erfuhr, daß derſelbe, zum Beweiſe einer früheren ähnlichen nicht eingetroffenen Prophezeihung, einſt aus Hamburg eine große Kiſte mit dicken Eisblöcken per Poſt zugeſchickt erhalten haben ſoll.

— Wegen Mannigfaltigkeit der diesjährigen Faſtnachts-Beluſtigungen werden wir auch diesmal hier nicht in Verlegenheit gerathen. Schon beſtimmte oder noch zu beſtimmende Opern, Schau- und Luſtſpiele im oder nicht im Abonnement; Bälle parés, masqués und masqués de rigueur, werden auch dies Jahr, ohne das, was uns etwa noch von fremden Künſtlern zum Anſchauen oder Anhören geboten werden ſollte, die Tage, Abende und Nächte der Faſtnachts-Periode abwechſeln und Freude und Genuß gewähren. — Mit Vergnügen vernimmt man, daß die Schauſpieler-Geſellſchaft des Herrn Herzogs nächſten Donnerſtag, den 3ten Februar, das Drama: „die Waiſe und der Mörder," dies treffliche Stück zum Beſten der Armen geben wird. Da die Geſellſchaft durch dieſe Vorſtellung ſich ihrer Verpflichtung gegen die Armenkaſſe, in welcher ja nie zu viel ſeyn kann, entlediget, ſo ſteht mit ganzem Vertrauen zu erwarten, daß ſolche um ſo zahlreicher beſucht werden wird, als das Entree nicht erhöht und nur das gewöhnliche von 1 Franken ſeyn wird.

— Die zahlreichſte Klaſſe unſerer Bewohne dürfte aber dennoch, da der ſeit 30 Jahren zu Faſtnachts-, Feierlichkeits-, Schobermeß- und ähnlichen Bällen benutzt gewordene große Saal im Athenäum jetzt allen dieſen öffentlichen Beluſtigungen entzogen und ausſchließlich für wiſſenſchaftliche öffentliche Prüfungen beſtimmt worden iſt, und da kein ähnliches Lokale für eigentliche Volksvergnügungen dermalen hier exiſtirt, dies Jahr etwas in Verlegenheit gerathen.

— Die Sitzungen des Aſſiſenhofes für das Großherzogthum Luxemburg pro 2tes Vierteljahr c., werden unter dem Präſidio des Herrn Rathes Piret vom Ober-Gerichtshofe zu Lüttich, am 11. April d. J. hierſelbſt eröffnet werden.

— Zu Namur nimmt gegenwärtig die Sterblichkeit unter den Kindern der ärmern Klaſſe bedeutend zu. Man ſchreibt dies dem Kropf zu, und verſichert, daß ſobald ein Kind damit befallen wird, ſolches binnen wenigen Tagen ein Opfer des Todes wird.

Geſtorben ſind: den 22. Jan., Apol. Lehr, 3 J. 3 M. a.; — den 23., Johann Trierweiler, 3 J. a.; — den 24., Cathar. Hanſen, 9 M. a.; — den 25, Anna Pohl, 74 J. a.; — den 26., Wittfr. Barbara Croiſe, geb. Strock, 55 J.; und Magdalena Richter, 69 Jahr alt.

Türkei und Griechenland.

Die ganze Perſiſche Geſandtſchaft am türkiſchen Hofe iſt durch die Peſt hingerafft worden.

— In der letztern Proklamation des griechiſchen geſetzgebenden Körpers an die Nation ſind mehrere merkwürdige Stellen enthalten. Dieſelbe empfiehlt den Regierten Achtung für die Geſetze und Gehorſam für die Vollſtrecker derſelben, indem die Erhaltung der Freiheit, die Befeſtigung der Unabhängigkeit, dieſer reichen Quelle alles Guten, nur von der Unterwürfigkeit unter die Geſetze abhange. Der Schluß iſt folgender Art: Patrioten, die ihr auch in den größten Gefahren die Entmuthigung nicht